

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **33 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→→ Abonnementsbedingungen. ←←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Ein neuer Bayard.

I.

Ein göttlicher Gedanke ersten Ranges
 Erwachte jüngst im Licht der neuen Welt
 Und nie, seiß uns das Geld das Herz erhellt,
 Pries bess'res Heil ein Meister des Gesanges.
 Ein Ritter stürmt die Burg des Gold'nen Klanges,
 Das Zauberschloss, das Wucherkunst erstellt
 Und vor dem Schwert der morsche Wall zerschellt
 Vom heil'gen Gral des grossen Bauernfanges.
 Dass Berge Gold ein Mensch zusammenhäuft,
 Das ist verboten nun für Lebensläufe,
 Die bei der Arbeit reich an Schulden sind.
 Und dass ein Berg zu gross sein kann auf Erden
 Und dass ein Mensch dort nie kann selig werden,
 Das glaubt dem Pfarrer jetzt ein jedes Kind!



II.

Herr Roosevelt, du bist ein edler Ritter
 Und machst dem Volk ein fürsüliches Legat:
 Ein schuldenfreies Dasein hat der Staat
 Und keine Weltmacht mehr ist Glanz und Flitter.
 Das ist für die Krösosse ein Gewitter
 Und mancher Hamster weiß sich kaum mehr Rat.
 Ein Fluch ist stets für ihn die edle Tat
 Und zehn Prozent nur, das ist für ihn bitter.
 Doch 's Wohl vom Staat, das hat den Sieg erfochten
 Und was zehn tapire Heere nicht vermochten,
 Das tat der Ritter ohne Furcht und Tadel.
 Vom stolzen Schlosse bis zum schlichten Stadel
 Erhönt des Volkes Sang gar schön und hehr:
 „Gottlob, wir haben keine Steuern mehr!“

Rudolf Heberly, Erlenbach.